



Presseinformation

Nr. 58/2010 Kiel, 20. April 2010

Kieler Schloss

Rot-grüner Kaffeesatz

Helmut Landsiedel
Fraktionsvorsitzender

Christina Musculus-Stahnke
stv. Fraktionsvorsitzende

Wolf-Dietmar Brandtner
stv. Fraktionsvorsitzender

Silke Jürgensen
Ratsfrau

In der aktuellen Diskussion um die Zukunft des Kieler Schlosses und eine Sanierung des Konzertsaals erklärt die bau- und kulturpolitische Sprecherin der FDP-Ratsfraktion Christina Musculus-Stahnke:

„Es wäre schon ein richtig feiner Zug, wenn auch der FDP-Ratsfraktion das - immerhin auch von der Stadt mitfinanzierte - Gutachten zur Sanierung des Konzertsaals, über das die Kreischefs von SPD und Grünen gegenwärtig gar so herzlich schwadronieren, irgendwann einmal vorliegen würde.

Bis zur Lüftung dieses wohlgehüteten Geheimnisses bleibt beispielsweise die Frage offen, in welchen Zustand der Konzertsaal mit 18 Millionen Euro versetzt werden kann und inwiefern dies zur Belebung der Innenstadt beitragen könnte.

Fraglich ist zudem, durch welchen Kaffeesatz die Herren Voigt und Fischer auf eine Landesförderung von „vier bis zehn Millionen Euro“ kommen – mit Luftbuchungen ist noch keine Investition tragbar finanziert worden.

Und ganz abenteuerlich wird's, wenn ausgerechnet die rot-grünen Investorenschrecks und die Erfinder des „Basta-Stils“ nun plötzlich von der privaten Wirtschaft Kiels Gelder *einfordern*. Denn schließlich wurde durch Rot-Grün ein namhafter Investor vom Hof gejagt und die nördliche Altstadt so ohne Not einer Entwicklungsperspektive beraubt. Nun soll es eine wie auch immer geartete Sanierung des Konzertsaals richten – das ist Stadtentwicklung auf Kreisklassenniveau. Es bleibt der Eindruck, dass Rot-Grün eigentlich keinen Plan hat und sich nun mit unausgegorenen Visionen durchwurschteln und Schadensbegrenzung betreiben will.

Die FDP-Ratsfraktion wird sich mit dem Gutachten, wenn es denn einmal vorliegt, auseinandersetzen und auch das vom Ortsbeirat Mitte in Gespräch gebrachte Stiftungsmodell prüfen. Dieses Vorgehen ist allemal sinnvoller, als ohne gründliche Sondierung der Datenlage dampfplaudernd durch den Blätterwald zu stapfen.“

V. i. S. d. P.

Peter Helm
Fraktionsgeschäftsführer